

## **LABAN/BARTENIEFF BEWEGUNGSSTUDIEN MIT EVA BLASCHKE**

Laban steht für die Ausdrucksstärke und Vielfältigkeit im Tanz und Bartenieff für Leichtigkeit und gute Verbundenheit. Diese Qualitäten verweben und befruchten sich in der Arbeit von Eva Blaschke im Unterricht.

### **„Jeder Mensch ist ein Tänzer“**

Für **Rudolf von Laban** (1879-1958) war dies nicht nur ein theoretischer Leitsatz sondern eine Praxis, die große Kreise zog, viele Leute in Bewegung setzte und den Deutschen Ausdruckstanz und viele seiner TänzerInnen auf ihren Weg brachte. Laban schuf Anfang dieses Jahrhunderts ein grundlegendes Bewegungssystem zum philosophischen und praktischen Verständnis von Bewegung und Tanz in unterschiedlichen Formen. Sein Wissen über Architektur, Geometrie, Kristallogie und Mathematik flossen in sein System ein. Tanz sollte den gleichen Stellenwert wie andere Künste bekommen und ebenso wie Musik über eine Schrift erfassbar und wiederholbar sein. (Labannotation)

Laban wollte Bewegung und Tanz in der Gesamtheit erfassen und unterschied hierfür zuerst die Einzelteile wie die Zutaten in einem Rezept: Körper, Dynamik, Raum, Form, Interaktion und Phrasierung. Diese wurden einzeln beleuchtet und ihr „Geschmack“ in Tanzübungen probiert. Tänzer\*innen und Laien wurden und werden auf eine ausgiebige kulinarische Reise geschickt, lernen ihr eigenes Rezept für Bewegung kennen und in verschiedene Richtungen erweitern. Dies bietet einen guten Boden für Kreativität, Selbsterkenntnis und Verständnis für andere Bewegungsstile mitsamt den dazugehörigen Menschen. Eigenes und Fremdes zu erkennen, sowie die Beziehung zwischen beidem zu erforschen, ergibt oft eine anerkennende Haltung für Bewegung generell.

Labans Arbeit wurde von vielen Schüler\*innen unterstützt und weiterentwickelt. Darunter waren Mary Wigmann, Gret Palucca, Lola Rogge, Kurt Joos, der spätere Leiter der Folkwangschule und Lehrer von Pina Bausch, Lotti Huber, Valeska Gerd, die spätere Tanztherapeutin Trudi Schoop und Irmgard Bartenieff mit ihrer fundamentalen Körperarbeit. Unter der Naziherrschaft waren viele gezwungen, Deutschland zu verlassen und sind nicht zurückgekehrt. Die Arbeit wurde in den USA, der Schweiz und England weitergeführt und findet erst in den letzten Jahren den Weg zurück nach Deutschland. Diese abgebrochene Geschichte ist sicher ein Grund, dass die Laban/Bartenieff Bewegungsstudien hier nicht so bekannt sind wie z.B. die Alexandertechnik oder die Feldenkrais-Arbeit.

In den USA entwickelte **Irmgard Bartenieff** (1900 - 1981) als Tänzerin und Physiotherapeutin aus Labans Theorien ein effektive korrektive Körperarbeit, die den Menschen befähigt, die Bewegungsmöglichkeiten mit Leichtigkeit auszuführen, die

Laban als möglich beschrieben hat. Diese Bartenieff Fundamentals sind z.B. die Grundlage für das Body Mind Centering (BMC) und neuer Tanztechniken, wie Contactimprovisation und Releasetechnik nach Susan Klein. Sie rief die Ausbildung in Laban/Bartenieff Bewegungsstudien ins Leben, die mittlerweile in den USA wie auch in Europa angeboten wird.

Schon seit Körperarbeit in die neueren Tanztechniken miteinbezogen wurde, tauchen Bartenieffs Prinzipien und Übungen in jeder Tanzklasse auf. Sie sind ein selbstverständlicher Teil des Trainings geworden, so dass sie kaum noch als etwas Eigenes erscheinen, das sich zu trainieren lohnt. Der Eindruck täuscht jedoch. Die Fundamentals bieten eine ganz tiefgehende Grundlage für den zeitgenössischen Tanz, die Improvisation und die Selbsterfahrung durch Bewegung. Sie trainieren die tiefliegenden Energie-, Muskel- und Knochen-Verbindungen im Körper, die das Tanzen und Bewegen leichter, dynamischer und organischer machen. Sie bahnen mit Hilfe von inneren Bildern, Klarheit im Bewegungsimpuls und im Raumbezug die Bewegungen im Körper neu. Der Körper kann alte ungünstige Muster gehen lassen (re patterning). So erhöhen sie auch die Virtuosität und Ausdrucksstärke des Körpers. Der Körper lernt Bewegungen nachhaltiger und fühlt sich als verbundene Einheit.

Eva Blaschke hat während ihres Tanzstudiums in den USA die Bartenieffarbeit durch die Performance Gruppe CONTRABAND mit Jess Curtis, Keith Hennesy und Sarah Shelton Mann kennen gelernt. Dort endete oft die Klasse mit den Worten, die sie gerne auch ihren Teilnehmer\*innen mitgibt:

***„Touch the ground and dance forever!“***